

Protokoll Nr. 2

Gemeindeversammlung vom 24. November 2021

Ort	Zeit	Stimmberechtigte	Anwesend	%
Mehrzweckhalle	20.00 – 23.30 Uhr	1'952	94	4.82

Vorsitz	Gemeindeammann Curdin Capaul
Protokoll	Leiter Kanzlei Hubertus Fanti
Stimmenzähler	Stephan Rottensteiner, Kathrin Huber

Art. 25 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden

Für die Gemeindeversammlung ist ein Protokoll zu führen, das mindestens über die Beschlüsse Auskunft gibt.

Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2021 lag wie angekündigt ab dem 17. Juni 2021 während 30 Tagen zur Einsichtnahme auf. Es wurden keine Änderungen oder Ergänzungen verlangt. Somit gilt das Protokoll als genehmigt.

Das heutige Protokoll wird am 01. Dezember 2021 aufgelegt.

Beschlussfähigkeit

Die Einladung ist ordnungsgemäss im Sinne von Art. 28 der Gemeindeverfassung erfolgt. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Traktanden

1. Budget 2022
2. Festsetzung Steuerfuss für das Jahr 2022
3. Erweiterung Primarschulhaus Compogna
4. Verkehrsplanung und Parkplätze Gebiet Pantun
5. Buserschliessung Caznerwiesen
6. Brunnen Pumpwerk Compogna
7. Entwicklung Bahnhofgebiet Thusis
8. Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland
9. Informationen aus den Departementen
10. Varia



Der Gemeindeammann stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Peter Fromm stellt den Antrag, die Traktanden 4, 5 und 7, aufgrund der zu umfangreichen Traktandenliste, an einer späteren Gemeindeversammlung zu behandeln. Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderates mit 64 zu 16 Stimmen zu und genehmigt die vorhandene Traktandenliste.

1. Budget 2022

Das vorliegende Budget 2022 wurde durch den Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet. Es präsentiert sich wie folgt:

		Budget 2022	Vorjahr
Erfolgsrechnung	Total Aufwand	26'582'600	24'605'800
	Total Ertrag	<u>25'856'900</u>	<u>23'469'600</u>
	Aufwand-Überschuss	725'700	1'136'200
Investitionsrechnung	Total Ausgaben	6'803'200	3'151'800
	Total Einnahmen	<u>2'492'200</u>	<u>1'032'800</u>
	Netto-Investitionen	4'311'000	2'119'000

Budget 2022

Der Gemeindeammann verdeutlicht anhand einiger Folien die Entwicklung der Personalkosten, den Finanzplan bis ins Jahr 2025, die Entwicklung der Abschreibungen sowie die Nettoverschuldung pro Kopf. Ebenso werden die Herausforderungen an den Gemeinderat bei den Ausgaben und Einnahmen im kommenden Jahr erwähnt. Im Speziellen geht der Gemeindeammann Curdin Capaul auf die anstehenden Projekte in der Investitionsrechnung ein. Namentlich auf die Toiletten-Anlage am Bahnhof, die Nollaverbauungen, das Projekt Landwirtschaft, die Umrüstung auf Smart Meter, den Gästeunterstand beim Camping Viamala, den Planungskredit Pantun, die Einstellhalle Feldstrasse und das Salzsilo beim Werkhof.

Der Gemeinderat hat sich seit der letzten Rechnungslegung im vergangenen Jahr entschieden, darauf zu verzichten, die Jahresrechnungen und die Budgets seitenweise durchzuberaten. Man möchte so von den starren und langatmigen Strukturen und der Monotonie der bisherigen Beratungen während den Gemeindeversammlungen wegkommen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, anhand der seit einem Monat vorhandenen Detailzahlen und Bemerkungen zum Budget und der abrufbaren Fakten, ihre Fragen und Anregungen in dieser Zeit zurecht legen konnten.

Gemeindeammann Curdin Capaul fragt die Gemeindeversammlung an, ob Einwände gegen diese Vorgehensweise vorhanden sind. Aus der Gemeindeversammlung gibt es dagegen keine Einwände.

Die diversen Fragen aus der Versammlung werden von den Mitgliedern des Gemeinderates beantwortet.

Schlussabstimmung

Die Versammlung stimmt über das Budget 2022 wie folgt ab:

1. Die Erfolgsrechnung wird einstimmig genehmigt.
2. Die Investitionsrechnung wird einstimmig genehmigt.



2. Festsetzung Steuerfuss für das Jahr 2022

Gemäss Art. 9 des kantonalen Gesetzes über den interkantonalen Finanzausgleich sind die Gemeinden verpflichtet, ihren Steuersatz für das folgende Jahr bis zum 31. Dezember des laufenden Jahres der kantonalen Steuerverwaltung mitzuteilen.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, den Steuerfuss für das Jahr 2022 bei 115 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Schlussabstimmung

Die Versammlung beschliesst einstimmig, den Steuerfuss für das Jahr 2022 bei 115 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

3. Erweiterung Primarschulhaus Compogna

Das bestehende Primarschulhaus Compogna wurde als Ersatz für das Schulhaus Variel erstellt und bietet Raum für vier Primarklassen und drei Kindergärten. Sowohl die nur schwer voraussehbare Entwicklung der Schülerzahlen als auch die angespannte Finanzlage der Gemeinde verlangten damals nach einer flexiblen und, wenn nötig, bedarfsgerechten Erweiterungsmöglichkeit des Schulraums am Standort Compogna, da die Entwicklung der Schülerzahlen starken Schwankungen unterliegt. Nicht nur die bekannten Geburten- und Schülerzahlen beeinflussen den Bedarf an Schulraum, auch der nicht bekannte Teil der Migration bestimmt die variierenden Schülerzahlen in gewichtigem Masse.

Die neue Schulanlage konnte nach einer relativ kurzen Bauzeit im August 2018 für das Schuljahr 2018/19 bezogen werden. Als Raumreserve standen gemäss Planung ein Kindergarten sowie ein Klassenzimmer zur Verfügung. Bereits bei Bezug im Schuljahr 2018/19 musste aufgrund der Schülerzahlen ein 4. Kindergarten eröffnet werden.

Damit wurde in den Kindergärten eine durchschnittliche Abteilungsgrösse von 15 bis 17 Kindern erreicht. Durch die Eröffnung des zusätzlichen Kindergartens konnte eine Klassengrösse erreicht werden, die über einen gewissen Zeitraum einen Puffer schafft, um Schwankungen aufzunehmen.

Die damals im alten Schulhaus Variel geführten Kombiklassen der Primarstufe konnten mit dem Neubezug der Anlage weitergeführt werden. Da eine zweiklassige Abteilung einer Primarschulabteilung nicht mehr als 20 Schülerinnen und Schüler zählen darf, musste die Umstellung auf einklassige Abteilungen angegangen werden. Diese erlauben eine maximale Anzahl von 24 Schülerinnen und Schülern pro Klasse. Im Schulgesetz wird zusätzlich geregelt, dass die höchstzulässige Schülerzahl angemessen zu reduzieren ist, wenn fremdsprachige, behinderte oder anderweitig intensiv förderbedürftige Schülerinnen und Schüler in eine Abteilung aufgenommen werden.

Seit dem Schuljahr 2019/20 werden die Kombiklassen im neu erstellten Schulhaus Compogna Primar schrittweise in Jahrgangsklassen umgewandelt. So wird in der Primarschule die Kapazität geschaffen, die Kinder, die jeweils aus den vier Kindergartenabteilungen in die Primarstufe übertreten, aufzunehmen. Mit der Bildung von Jahrgangsklassen anstelle der Kombiklassen im Schulhaus Compogna Primar steigt der Raumbedarf in diesem Schulhaus am markantesten.

Wie bereits erwähnt, wurde bei der Erstellung der Anlage Primar- und Kindergarten Compogna bewusst auf eine Erweiterbarkeit geachtet und bereits Vorinvestitionen in Bezug auf Infrastrukturen getätigt (Sanitär, Heizung, Treppenhaus, Technik u. ä.).



Zusammen mit dem damaligen externen Planer wurden die möglichen Erweiterungen untersucht. Die finanziellen Gegebenheiten und Vorgaben erlauben jedoch nur einen minimalen Ausbau und es ist nicht vorgesehen, zusätzlichen Schulraum als Reserve zu erstellen.

Somit wird lediglich ein Projekt mit der Realisierung des benötigten Schulraums angegangen. Dieser sieht als neuen Trakt vier Räume als Erweiterung der bestehenden Anlage gegen Norden vor. Davon sind zwei Räume als Schulzimmer, ein Raum als Zimmer für die Schulische Heilpädagogik und ein Raum für die Schulleitung vorgesehen. Die Schulleitung ist zurzeit im Rathaus untergebracht. Der Raum im Rathaus wird jedoch für bereits eingemietete Ämter, wie auch für den eigenen Bedarf benötigt. Es ist daher angezeigt, in der Schulanlage Compogna Raum für die Schulleitung und das Schulsekretariat zu schaffen. Damit wird im Rathaus der benötigte Raum für eingemietete Ämter und für die Verwaltung frei. Die Schulleitung ist dann in der grösseren der beiden Thusner Schulanlagen domiziliert, was zu einer Optimierung der operativen Situation führt.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, dem Planungs- und Baukredit von CHF 2'620'000.00 für die Erweiterung des Primarschulhauses Compogna zuzustimmen und zuhanden der Urnenabstimmung vom 13. Februar 2022 zu verabschieden.

Die Fragen aus der Versammlung werden vom Departementsvorsteher Werner Casutt beantwortet. Die Höhe des Vorhabens wird verschiedentlich in Frage gestellt. Bemängelt wird, dass die Hälfte der geplanten Investitionen der Gemeinde des kommenden Jahres im Departement Bildung ausgegeben werden sollen.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Planungs- und Baukredit von CHF 2'620'000.00 für die Erweiterung des Primarschulhauses Compogna mit 68 zu 13 Stimmen und verabschiedet das Geschäft zuhanden der Urnenabstimmung vom 13. Februar 2022.

4. Verkehrsplanung und Parkplätze Gebiet Pantun

Das Naherholungsgebiet Pantun ist bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Viele Bewohnende von Thusis und Personen aus der Umgebung suchen das umfangreiche Freizeitgebiet auf. Dabei ist das Auto ein beliebtes Verkehrsmittel für die Anreise. Das Parkplatzangebot insbesondere um das Freibad reicht an sonnigen Wochenenden im Sommer nicht aus. Die Autos werden vielfach ungeordnet im Wald abgestellt. Teilweise wird sogar die Zufahrt für die Blaulichtorganisationen versperrt. Eine geordnete Parkieranlage ist für den Gemeinderat daher in diesem Gebiet unabdingbar. An zwei Standorten wären Tiefgaragen zweckmässig, aufgrund des Kosten-/Nutzenverhältnisses aber nicht realisierbar. Dafür soll in Etappen die Realisierung einer machbaren Parkieranlage an die Hand genommen werden.

Das Naherholungsgebiet Pantun soll für die verschiedenen Nutzergruppen mit einer geordneten Parkieranlage und Erschliessung bestmöglich weiterentwickelt werden. Der Gemeinderat stellt den Antrag, dem Bruttokredit von CHF 400'000.00 für den Ausbau der 1. Etappe zuzustimmen.

Mario Roth vom Planungsbüro R + K AG erläutert die bisherige und die künftig geplante Situation. Die verschiedenen Etappen werden ebenfalls vorgestellt. Einige Wortmeldungen gehen dahin, dass die angedachte Verkehrsplanung nochmals im Gemeinderat überdacht und weitere Überlegungen, auch in Bezug auf die Erschliessung, miteinbezogen werden sollen. Dabei sind die Themen der noch nicht konkreten Gewässerraumausscheidung, die Aufhebung der Park-



plätze bei der Badi und die kostspielige Umsetzung der geplanten neuen Verkehrsführung mit den geplanten Parkplätzen auf dem Tennisplatz von zentraler Bedeutung.

Andri Marguth stellt den Antrag, die drei vorgestellten Teiletappen an den Gemeinderat zurückzuweisen. Das Konzept soll durch ein überarbeitetes Modell ersetzt werden, wobei die Gesamtkosten ausgewiesen werden und die Gewässerrauemausscheidung des Kantons konkreter vorgelegt werden sollen.

Schlussabstimmung

Die Versammlung stimmt dem Antrag von Andri Marguth mit 75 zu 9 Stimmen zu, die drei vorgestellten Teiletappen an den Gemeinderat zurückzuweisen und durch ein überarbeitetes Modell zu ersetzen.

5. Buserschliessung Caznerwiesen

In einem Variantenstudium wurden drei mögliche Buserschliessungen mit Bushaltestellen für das Quartier „Caznerwiesen“ untersucht und mit der heutigen Situation verglichen. Zur Beurteilung beigezogen wurden die Kriterien Kosten, Erschliessung Quartier, Benutzerfreundlichkeit und Verkehrssicherheit. Die Linienführung der Variante 1 überzeugt über alle Kriterien am besten. Ein wesentlicher Vorteil bildet dabei der hohe Fahrkomfort und die Erhöhung der Verkehrssicherheit im Quartier Caznerwiesen. Ein weiterer positiver Effekt ist eine gesicherte Fussgängerquerung mit Mittelinsel an der Italienischen Strasse zur Haltestelle aber auch zur Landi.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, dem Bruttokredit von CHF 350'000.00 für die Realisierung der Bushaltestelle an der Italienischen Strasse zuzustimmen. Der Kanton Graubünden unterstützt finanziell die Massnahmen zur Umgestaltung eines barrierefreien Zugangs im Ausmass von voraussichtlich 60 % (Nettokosten für die Gemeinde ca. CHF 140'000.00).

Mario Roth stellt die ausgearbeiteten Varianten vor und zeigt auf, weshalb die Variante 1 vom Gemeinderat zur Umsetzung vorgeschlagen wird. Die Fragen aus der Versammlung werden durch ihn und den Gemeindeammann beantwortet.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt mit 69 zu 4 Stimmen den Bruttokredit von CHF 350'000.00 für die Realisierung der Bushaltestelle an der Italienischen Strasse. Der Kanton Graubünden unterstützt finanziell die Massnahmen zur Umgestaltung eines barrierefreien Zugangs im Ausmass von voraussichtlich 60 %. (Nettokosten für die Gemeinde ca. CHF 140'000.00.)

6. Brunnen Pumpwerk Compogna

Der Grundwasserbrunnen Compogna ist eine wichtige Grundwasserfassung für die Trinkwasserversorgung von Thusis. Damit der Brunnen nicht aufgegeben werden muss, soll die Sanierung angegangen werden, dies mit möglicher Abteufung, um bei niederschlagsarmen Jahren trotzdem noch Wasser fördern zu können.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, den Betrag von CHF 650'000.00 für die Sanierung des Brunnens Pumpwerk Compogna zu genehmigen.



Die Fragen aus der Versammlung werden von der Departementsvorsteherin Marlene Hürlimann beantwortet.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt einstimmig den Betrag von CHF 650'000.00 für die Sanierung des Brunnens Pumpwerk Compogna.

7. Entwicklung Bahnhofgebiet Thusis

Der bestehende Bushof der Gemeinde Thusis wird den heutigen Ansprüchen des Fahrgastes nicht mehr gerecht. Insbesondere sind spätestens ab dem Jahr 2024 die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes zu erfüllen. Dies bedeutet einen grösseren Umbau der bestehenden Anlage. Erste Abklärungen haben ergeben, dass mit dem heutigen Stützenraster unter Berücksichtigung der technischen Anforderungen keine zufriedenstellende Lösung erreicht wird. Der erforderliche Umbau des Bushofes wurde zum Anlass genommen, die verkehrliche und die bauliche Situation rund um den Bahnhof zu hinterfragen. Zusammen mit verschiedenen öffentlichen Akteuren im Gebiet der Rhätischen Bahn, der Postauto AG, der Region Viamala, verschiedenen kantonalen Ämtern sowie privaten Eigentümern, hat die Gemeinde eine Auslegeordnung vorgenommen und eine Handlungsempfehlung ausgearbeitet. Diese beinhaltet eine schrittweise Konkretisierung der Entwicklung des Bahnhofgebietes. Ein erster Meilenstein ist dabei die Durchführung eines Studienauftrages.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, dem Bruttokredit von CHF 350'000.00 für den Studienauftrag Entwicklung Bahnhofgebiet zuzustimmen. (Nettokosten für die Gemeinde ca. CHF 250'000.00.)

Mario Roth erläutert der Versammlung die Überlegungen, welche zum geplanten Studienauftrag geführt haben. Er zeigt auf, wie ein künftiger Anspruch an das Bahnhofgebiet aussehen und die Entwicklung dorthin realisiert werden könnte. Aus der Versammlung wird verschiedentlich die Frage gestellt, ob ein Studienauftrag in dieser Höhe gerechtfertigt ist. Die Vorbehalte können durch Mario Roth und den Gemeindeammann Curdin Capaul weitgehend entkräftet werden. Ebenfalls wird die Frage der Einflussnahme der Bevölkerung während des Studienauftrages beantwortet. Die Thusner Bevölkerung soll ihre Meinung im Laufe des Prozesses einbringen können.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt mit 67 zu 6 Stimmen den Bruttokredit von CHF 350'000.00 für den Studienauftrag Entwicklung Bahnhofgebiet. (Nettokosten für die Gemeinde ca. CHF 250'000.00.)

8. Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland

Es soll festgelegt werden, zu welcher Quote Ausländerinnen und Ausländer Ferienwohnungen in einer Gesamtüberbauung eines Aparthotels o. ä. erwerben dürfen. Dies unter Vorbehalt, dass Zweitwohnungen überhaupt noch realisiert werden können. Dies ist im Moment in Thusis und Mutten gegeben.



Aktuell hat Thusis eine Quote von 25 % für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Mutten hat aktuell eine Quote von 100 %. Die fusionierten Gemeinden werden eingeladen, ihre Regelungen zu harmonisieren.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland zu harmonisieren und für die Gemeinde Thusis und die Fraktion Mutten auf 100 % festzulegen.

Schlussabstimmung

Die Versammlung beschliesst mit 87 zu 1 Stimme, die Quote für den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland zu harmonisieren und für die Gemeinde Thusis und die Fraktion Mutten auf 100 % festzulegen.

9. Informationen aus den Departementen

Vom Gemeinderat liegen keine speziellen Informationen aus den Departementen für die Gemeindeversammlung vor.

10. Varia

Nicolina Laim fragt an, wie der Zustand der Heinzenbergstrasse ist. Patrik Trepp kann mitteilen, dass keine Bewegungen mehr festgestellt wurden und dass ein Teil der Strasse und der Stützmauer gesichert wurde. Der Belag wurde auf der ganzen Länge nicht fertiggestellt, da eine Gesamtsanierung der Heinzenbergstrasse mittelfristig geplant ist.

Roland Kunfermann bittet den Gemeinderat, die Signalisation und das Leitsystem, auch in Bezug auf die Bahnhofentwicklung, an die Hand zu nehmen.

Roland Meier fragt an, ob das Schlitteln von Obermutten nach Mutten gestattet ist. Der Gemeindeammann und Patrik Trepp erklären, dass das Schlitteln mit der Kantonspolizei abgesprochen ist und toleriert wird. Es werden zusätzliche Sicherheitsmassnahmen, wie z. B. Begleitung durch eine Kontrollperson bei der Schneefräsung, getroffen.

Marco Ronchetti fordert den Gemeinderat auf, die Entwicklung des Bahnhofgebietes und deren Umsetzung mit einem Beitrag in den Finanzplan der Gemeinde aufzunehmen.

Ivo Rohrer fragt an, ob betreffend Hangrutsch an der Äusseren Bahnhofstrasse bereits Abrechnungen vorliegen. Eine Schlussabrechnung liegt noch nicht vor.

Gemeindeammann Curdin Capaul schliesst die Gemeindeversammlung um 23.30 Uhr.

Der Gemeindeammann
Curdin Capaul

Der Protokollführer
Hubertus A. Fanti